

# Pink Wednesday auf dem Duisburger Weihnachtsmarkt

## Pink Wednesday auf dem Duisburger Weihnachtsmarkt

am 01.12.2015 um 18:31 Uhr



Auf dem Duisburger Weihnachtsmarkt wird am 16. Dezember der „Pink Wednesday“ gefeiert.

Die schwul-lesbische Community lädt für den 16. Dezember zum Treffen am Glühweinschiff ein. Anschließend geht es in der Kneipe Harlekin weiter.

Duisburg.. Die blau funkelnden Weihnachtsbäume auf der Königstraße sind schon sehr auffällig, am 16. Dezember bekommt der [Weihnachtsmarkt](#) aber noch einen anderen Farbtupfer: In diesem Jahr wird erstmals der „Pink Wednesday“ in Duisburg gefeiert. An diesem Tag macht die schwul-lesbische Community in der Stadt deutlich, dass sie sich nicht verstecken möchte.

Das Glühweinschiff Freya in Höhe des City-Palais wird am 16. Dezember zur Anlaufstelle für alle, die sich unter der Regenbogenflagge versammeln wollen. „Wir starten in diesem Jahr bewusst klein, wollen diese Aktion aber im nächsten Jahr ausbauen“, berichten Christian Karus und Florian Klapp vom Vorstand des Vereins DUGay. „Wir sind froh, dass es in Duisburg nun auch mit der pinken Weihnachtsmarkttradition losgehen kann.“

# Treffpunkt Glühweinschiff

Um 17 Uhr startet das Treffen am Glühweinschiff, anschließend geht es weiter in die Kneipe Harlekin an der Realschulstraße im Dellviertel, wo noch weitergefeiert wird.

Der gemeinnützige Verein DUGay, der zum „Pink Wednesday“ einlädt, ist auch Veranstalter des jährlichen Christopher-Street-Day in Duisburg. Die Vereinsmitglieder versuchen, die in der Öffentlichkeit bestehenden Vorurteile gegenüber Lesben, Schwulen, Transgender, Intersexuellen und Bisexuellen durch Aufklärung abzubauen und Diskriminierung entgegenzuwirken. Dafür wurde auch in diesem Jahr erstmals die „queere Kulturwoche“ im Vorfeld des CSD ins Leben gerufen.

Außerdem versucht DUGay auch andere Vereine in ihrer Präventionsarbeit zu unterstützen und tritt mit ihnen und mit der Bevölkerung in Dialog. Das gelingt zum Beispiel beim jährlichen das Frühstück aller schwul/lesbischen Vereine beim Oberbürgermeister.

